

# Litteratur ; Litteraturverzeichnis ; Abkürzungen und Bemerkungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: ReferenceList

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **13 (1914-1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebiet herauszulesen versucht, sondern auch das S, namentlich aber das N-Vorland, die Muschelkalkzüge und den gestauten S-Rand des Tafeljuras in der Umgebung von Densbüren eingehend studiert.

Im Folgenden lege ich die wichtigsten Resultate dieser Untersuchungen nieder. Sie weichen nicht nur in mehreren Punkten ab von den bisherigen Darstellungen und Auffassungen, sondern scheinen mir auch wichtig zu sein für die Tektonik und die Entstehung des Jura überhaupt.

Auf dieses allgemeinere Thema eintretend, glaube ich zeigen zu können, dass der *Jurasüdseite* und dessen *Ostende* mehr Bedeutung zukommen, als man ihnen bisher zuschrieb,

Hier haben wir den Jura in statu nascendi.

### Litteratur.

Ich kürze beim Zitieren folgendermassen :

- Beitr. IV = *Beiträge zur Geol. Karte der Schweiz*, Lief. IV.  
 G. K. = *Geolog. Karte* 1 : 25 000.  
 Erl. = *Erläuterungen* dazu.  
 Ecl. III, 5 = *Eclogae geologicae Helvetiae*, Vol. III, Heft 5.  
 Verh. Basel XXII, 1 = *Verhandlungen der Natf. Ges. in Basel*, Bd. XXIII, Heft 1.  
 Württ. Jahresh. = *Jahresh. d. Ver. f. Vaterl. Kultur Württembergs*.  
 N. J. Min. = *Neues Jahrbuch für Mineralogie*, etc.  
 Beil. B. = *Beilage* Band desselben.  
 C. M. = *Centralblatt für Mineralogie*.  
 Ber. O. G. V. XL = *Ber. über die XL. Versammlung d. ober-rhein. geol. Ver.*; seit 1911: *Jahresber. und Mitteilungen* N. F. Bd.

### Litteraturverzeichnis.

#### a) Spezielle Litteratur.

- B. STUDER, *Geologie der Schweiz*, II, S. 208-209, 332-336 (Aarau-Murg). — 1853.  
 TH. ZSCHOKKE, *Profile des aargauischen Jura*. Mit einer Profiltafel im *Programm d. aarg. Kantonsschule pro 1853*. — 1854.  
 CAS. MÖSCH, *Das Flözgebirge im Kanton Aargau*, I. (einziger) Teil. *Denkschr. Natf. Ges.* XV, zwei Profiltafel. — 1857.  
 F. MÜHLBERG, *Geol. Exk. im östl. Jura und im aarg. Quartär*. Exk. V in *Livret-guide géol.*, dédié au Congrès géol. internat. VI. Session. Zürich (*Livret-guide*, Exk. V). Eine Tafel Profile und eine geotekt. Skizze (*Geot. Skizze* 1894). — 1894.  
 — *Geol. Karte d. Umgebung von Aarau*. 1 : 25 000 mit Erl. (G. K. v. A.) — 1908.

F. MÜHLBERG. Der Boden des Aargaus in Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestandes der aarg. Natf. Ges. *Mitt. aarg. Natf. Ges.* XII (Festschrift). — 1911.

b) Uebrige häufig zitierte Litteratur.

F. MÜHLBERG. Kurze Skizze d. geol. Verhältnisse d. Bözbergtunnels, des Hauensteintunnels, des proj. Schafmatttunnels und des Grenzgebietes zw. Ketten- und Tafeljura überhaupt (Bözbergtunnel, etc.). *Ecl.* I, 5. — 1890.

— Kurze Schilderung des Gebietes der Exkursionen d. Oberrhein. Geol. Ges. vom 22. bis 24. April 1892. im Jura zw. Aarau und Olten, etc. (Exk. zw. Aarau und Olten) *Ecl.* III, 3. — 1892.

— Bericht über die Exk. d. Schw. Geol. Ges. in das Gebiet der Verwerfungen, Ueberschiebungen und Ueberschiebungsklippen im Basler und Solothurner Jura vom 7. bis 10. September 1892 (Exk. in das Geb. der Verwerfg., etc.). Zwei Profiltafeln und eine geotekt. Skizze (Geotekt. Sk. 1893). *Verh. Basel*, X, 1895 und *Ecl.* III, 5. — 1893.

N. B. — Die zugehörige geotektonische Skizze weicht gerade im E-Jura von der von 1894 nicht unwesentlich ab. Auf die Unterschiede wird gegebenen Ortes aufmerksam gemacht werden.

— Der Boden von Aarau. In Festschrift zur Eröffnung des neuen Kantonsschulgebäudes in Aarau. Aarau. Mit geol. Karte der Umgebung von Aarau und Textabbild. (Boden von Aarau). — 1896.

— Geol. Karte der Lägernkette. 1 : 25 000 ; mit Erl. — 1902.

— Bericht über die Exk. der Schw. Geol. Ges. in das Grenzgebiet zw. dem Ketten- und dem Tafel-Jura, in das aarg. Quartär an die Lägern. *Ecl.* VII, 3 (Exk. in das Grenzgeb. zw. Tafel- und Ketten-Jura). — 1902.

— Geol. Karte des untern Aare-, Reuss- und Limmattaales. 1 : 25 000 mit Erl. (G. K. d. A.-, R.- und Lt.). — 1905.

c) Allgemeine Litteratur.

J. MEYER, Examen mineralogico-chemicum Strontianitorum in monte Jura juxta Aroviam obviarium. Diss. Tubingiae. — 1813.

RENGGER, Sur la constitution du Jura dans les environs d'Aarau et le Fricktal. (Vortrag an der Vers. der Schw. Natf. Ges. Genf. Bericht von LARDY in *Feuille d'agriculture et de la Soc. d'agric. du canton de Vaud*, Lausanne, 1820. — 1820.

TH. ZSCHOKKE, Ueber die Gebirgsschichten, welche vom Tunnel zu Aarau durchschnitten wurden. Denkschr. Schw. Natf. Ges. XVII. — 1860.

C. MÄSCH, Der Aargauer Jura. *Beitr.* IV. — 1867.

E. DE MARGÉRIE et HEIM, Les dislocations de l'écorce terrestre. Zurich (de Margérie et Heim). — 1888.

- G. STEINMANN, Bemerkungen über die tektonischen Beziehungen der oberrheinischen Tiefebene zu dem Nordschweizer. Kettenjura. *Berichte der Natf. Ges. Freiburg i. Br.* VI. — 1892.
- J.-T. MANDY, Geol. Untersuchungen in der Umgebung des Hauentstuntunnels. Diss. Freiburg i. Br.; eine geol. Karte, ein Tafel-Profil, ein Prof. der Sow. und Murchsch. — 1907.
- LOUIS DE VILLERS, Geol. Unters. i. d. Umgeb. v. Eptingen und Läuelfingen. Dissertation Eine Tafel Profile. (Die zugehörige Karte mit der der folgenden Arbeit vereinigt.) — 1907.
- D. B. CELLIERS, Geol. Untersuchungen in der Umgebung von Eptingen, Baselland. Eine Geol. Karte, eine Tafel Profile. (Die zu diesen drei Dissertationen gehörigen G. K. sind nur schwarz, ohne topographische Unterlage.) — 1907.
- AUG. BUXTORF, Zur Tektonik des Kettenjura. (Z. T. d. K.-J.) *Ber. O. G. V.* XL. — 1907.
- ED. BLÖSCH, Zur Tektonik des Schweizerischen Tafeljura. *N. J. Min. Beil. B.* XXIX. Eine Tafel Profile und eine tekt. Karte 1 : 100 000. — 1910.
- HANS CLOOS, Tafel und Kettenland im Basler Jura und ihre tektonischen Beziehungen, etc. *N. J. Min. Beil. B.* XXX. Eine tekt. Skizze, eine Tafel Profile. — 1910.
- E. BRÄNDLIN, Zur Geol. des nördl. Aargauer Tafeljura zw. Aare- und Fricktal. *Verh. Basel*, XXII, 1. Eine geol. Karte 1 : 100 000. Drei Tafeln Profile. — 1911.
- S. v. BUBNOFF, Die Tektonik der Dinkelberge bei Basel. *Mitt. Bad. G. L.-A.* VI. — 1912.
- Zur Tektonik des Schweizer Jura. Ergebnisse und Probleme. *Ber. O. G. V.* II, 1. — 1912.

### Abkürzungen und Bemerkungen.

Unt. SwMol. = Untere Süsswassermolasse.

HR = Hauptrogenstein.

Unt. Dogg. = Unterer Dogger ohne Opalinuston. (Diese beiden verhalten sich mechanisch verschieden.)

MK = Muschelkalk. Begreift nur die Kalk- und Dolomitserie von Dolomit im Hangenden des mittlern Muschelkalkes (= Unterer Dolomit Mühlbergs) bis und mit dem Trigonodusdolomit.

Ob. Dol. = Oberer Dolomit, Trigonodusdolomit.

HMK = Hauptmuschelkalk.

E, S, W, N = Ost, östlich, östlicher, etc.; Süd, etc.

Orts- und Lokalitätsnamen in « ..... » bezeichnen die Stelle des betreffenden Namens auf dem topographischen Blatt.

Top. Bl. ! weist auf das betreffende Blatt des topographischen Atlases (1 : 25 000) hin.

Ich unterscheide :

Schicht-Tafel einerseits, wenn die Schichten mit ihrer

Fortsetzung in der Tiefe zusammenhängen oder zusammenhängend gedacht werden, und

Scholle oder Platte andererseits, d. h. durch Erosion oder Dislokation isolierte Stücke.

Faltung nenne ich Zusammenschub unter Bildung von Synklinalen. Antiklinal-Falten, mit vor der Erosion geschlossenen Scheitelgewölben, bildeten sich in diesem Teil des Juras wohl nur in den ersten Stadien des Zusammenschubes.

Eine wichtige Unterstützung hatte der aufnehmende Geologe im Jura früher, vor circa 30 bis 50 Jahren, deren er heute entbehrt, in den Nietgruben, mit deren Aushub Felder und Wiesen gemergelt wurden.

Ein gutes Hilfsmittel, das bei einiger Uebung in der Handhabung und Erfahrung im Beurteilen des Materials unentbehrlich sein kann für den Jurageologen, ist der Bohrstock. Ich habe damit mehrere hundert Bohrungen im Gebiet ausgeführt.

### **Einige geo-mechanische Grundbegriffe und Definitionen.**

#### *Die mechanische Beschaffenheit der Schichtfolge des Gebietes.*

Ich setze in der folgenden orientierenden Uebersicht die Richtigkeit der Buxtorfschen Annahme, dass die im Jura geschobene und gefaltete Sedimenttafel nur bis in den MK hinabreiche, voraus. Erst am Schluss der Arbeit wird gezeigt werden, dass gerade hier, am E-Ende des Juras, weitere Wahrscheinlichkeitsbeweise dafür sich bieten.

In der dem Schub unterworfenen Schichttafel von nicht über 1000 m Mächtigkeit ist für die Deformation, die die einzelnen Bestandteile bei diesem Schub erleiden, abgesehen von der Gestaltung der Unterlage — das Auftreten und die Verteilung von starren Schichtmassen mit grosser rückwirkender Festigkeit einerseits, von *plastischen Tonen und Mergeln* andererseits, deren schiefrige und blättrige Beschaffenheit die Verschiebbarkeit — sowohl die eigene, als die zwischengelagerter starrer Schichten — noch erhöht, von grösster Bedeutung<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Eine ähnliche Rolle spielte der Flysch für die Schubdecken in den Alpen.